

Wichtige Fachbegriffe im Controlling

Nachfolgend finden Sie Definitionen zu den einzelnen Begriffen, da gerade die randscharfe Abgrenzung entscheidend sein kann, ob der Begriff, den man verwenden will, tatsächlich auf den vorgefundenen Sachverhalt zutrifft.

ABC-Analyse (*ABC analysis*)

Verfahren zur wertmäßigen Klassifikation von Entscheidungsmengen.

Abschreibungen, außerplanmäßige (*impairment losses*)

Über die planmäßige Abschreibung hinausgehende Abschreibung bei außergewöhnlichen Umständen, die dazu führen, dass der Wert eines Wirtschaftsguts, unter dem Wert liegt, den dieses Wirtschaftsgut bei Inanspruchnahme der planmäßigen Abschreibung haben würde.

Abschreibung, Leistungs (*units of production depreciation method*)

Besondere Form der linearen Afa. Nur bei beweglichen Wirtschaftsgütern und nur wenn die Leistung des Wirtschaftsgutes von Jahr zu Jahr erheblich schwankt.

Abschreibung, lineare (*straight-line method of depreciation*)

Anschaffungs-/Herstellkosten gleichmäßig auf die Gesamtdauer der Verwendung zu verteilen.

Abweichungsanalyse (*variance analysis*)

Instrument zur Ermittlung der Ursache der eingetretenen Abweichung.

Aktienoptionsplan (*share option plan*)

Direkte Verbindung zwischen Vergütung und Entwicklung des Aktienkurses. (Gestaltungsmöglichkeit der erfolgsabhängigen Vergütung).

Anlagevermögen (*non-current assets; fixed assets*)

Wirtschaftsgüter, die dem Betrieb eine längere Zeit dienen.

Annuitätendarlehen (*annuity loan*)

Monatliche, quartalsweise, jährliche Belastung aus Zins und Tilgung ist jeweils gleich hoch. Im Laufe der Zeit nimmt der Tilgungsbetrag zu, die Zinsbelastung ab.

Anschaffungskosten (*costs of purchase; acquisition costs*)

Aufwendungen, die anfallen, um einen Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Anzahlung (*advance payment; prepayment; deposit; down-payment (bei Ratenkäufen)*)

Vorleistungen auf schwebende Geschäfte.

Auftragsfertigung (*make-to-order manufacturing*)

Herstellung eines oder mehrerer Produkte für einen speziellen Kunden.

Ausleihung (*loan*)

Langfristige Forderungsdarlehen.

Ausstehende Einlage (*unpaid capital contribution*)

Differenz zwischen gezeichnetem Kapital und eingezahltem Kapital.

Application Service Providing (*ASP*)

Dienstleistung, bei der ein Provider die Nutzung von Software ermöglicht, ohne die Notwendigkeit, diese auf kundeneigener Hardware zu installieren.

Balanced Scorecard

Instrument der Unternehmensführung als ausgewogenes Zielsystem aus finanzwirtschaftlichen, internen, kundenspezifischen und Entwicklungsaspekten.

Bedarfsermittlung (*assessment of demand*)

Kernaktivität im Rahmen der Materialwirtschaft auf der Grundlage der Nachfrage des Kunden nach dem Produkt bzw. der Dienstleistung.

Benchmarking

Vergleich von Produkten, Dienstleistungen und betrieblichen Prozessen mit dem Ziel die eigene Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Berichtswesen (*reporting*)

Informationssammlung, -analyse-, -selektion und -aufbereitung zum Zweck der zeitnahen Information des Managements, Führungskräfte und Mitarbeiter über die wichtigsten Geschehnisse im Unternehmen.

Beschäftigungsabweichung (*volume variance*)

Ausmaß der Kapazitätsausnutzung zur Ermittlung der Kosten- und Kapazitätsplanung.

Betriebsabrechnungsbogen (BAB) (*cost distribution sheet*)

Instrument der Kostenrechnung vor allem bei kleineren Unternehmen. Verteilung der Gemeinkosten einer Kostenstelle außerhalb der Buchhaltung in tabellarischer Form, während die Einzelkosten den Kostenträgern weiterhin direkt zugerechnet werden.

Betriebsergebnisrechnung (*statement of operations*)

(auch kurzfristige Ergebnisrechnung, kurzfristige Erfolgsrechnung, Kostenträgerzeitrechnung)

Darstellung des kurzfristigen Ergebnisses aus unternehmensbezogener, betrieblicher Tätigkeit in Abgrenzung zum neutralen Ergebnis und dem Gesamtunternehmensergebnis.

Beyond budgeting

Verzicht auf Budgets und Ersetzung durch ein flexibles und dezentrales Initiative förderndes Managementmodell. Bestehend aus „12 Prinzipien“ (sechs Prinzipien betreffen die Unternehmenskultur und den organisatorischen Rahmen; sechs weitere Prinzipien beziehen sich auf den Planungs- und Steuerungsprozess).

Bilanzanalyse (*analysis of financial statements*)

(auch Bilanzkritik, Bilanzprüfung, Bilanzbeurteilung)

Auswertung des Jahresabschlusses unter Einschluss des Anhangs und des Lageberichtes bei Kapitalgesellschaften.

Bilanzkontrollgesetz (*accounting enforcement act*)

Sicherstellung der Einhaltung von Bilanzierungsregeln. Umgesetzt in den USA durch Sarbanes-Oxley-Act. In Deutschland durch das am 29.10.2004 verabschiedete Bilanzkontrollgesetz (BilKoG).

Blueprint

Konzeption, um Geschäftsprozessanforderungen eines Unternehmens zu dokumentieren und zu beschreiben, wie diese mit EDV-Systemen abgebildet werden sollen.

Break-Even-Analyse (*break even analysis*)

(auch Gewinnschwellenanalyse, Nutzenschwellenanalyse, Deckungspunktanalyse)

Bestimmung des Absatzvolumens bei dem die Vollkosten gedeckt sind.

Budgetierung (*budgeting*)

Instrument der Kostenüberwachung durch Zuweisung der Gemeinkosten an die Verantwortlichen sowie der Kombination von Kostenstellenverantwortung mit Zielen und Planwerten.

Data-Development Analyse (*data development analysis*)

Methode aus dem produktionstheoretischen Effizienzbegriff, um ein aggregiertes Effizienzurteil abgeben zu können, wobei Ziel der Messung ist, zu überprüfen, ob ein untersuchtes Objekt mit möglichst wenig Input möglichst viel Output generiert.

Data Mining

Prozess der Auswahl, Erklärung und Modellierung großer Datenmengen, um vorher unbekannte Zusammenhänge zu finden.

Data Warehouse

Sammlung aller in einem Unternehmen oder Unternehmensbereich vorhandenen internen und externen Daten.

Deckungsbeitragsrechnung (*marginal costing; break even analysis*)

Überschuss aus Erlösen über bestimmte Teilkosten.

Due diligence

Bündel von Analysen zur Untersuchung und Begutachtung wertbestimmender Faktoren sowie zur Reduzierung von Risiken bei Transaktionen zwischen Unternehmen.

Durchschnittsmethode (*weighted average cost method*)

Dient zur Bestimmungen der Anschaffungskosten von Vorratsgegenständen, die vertretbar sind und in größerem Umfang beschafft werden. Mit diesem Wert werden Endbestand und Abgänge bewertet.

EBIT (*earnings before interest and taxes*)

Entspricht dem "ordentlichen Ergebnis vor Zinsen" und ist als Größe finanzierungsneutral und eignet sich als Instrument zum Vergleich von Firmen mit unterschiedlicher Finanzstruktur.

EBITDA (*earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation*)

Kennziffer zur Beurteilung von Unternehmen.

Einzelkosten (*unit costs; direct costs*)

Direkte Zurechnung der anfallenden Kosten an einen Verursacher.

Equity-Methode (*equity method*)

Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an einem Unternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten gebucht werden und in der Folge entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens berichtigt werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt den Anteil des Anteilseigners am Erfolg des Beteiligungsunternehmens.

Erwerbsmethode (*purchase accounting*)

Die Erwerbsmethode definiert den Erwerb einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen als Kauf eines Teilbetriebes mit der Folge, dass die einzelnen Bilanzposten des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen werden (*asset deal*).

Fixkosten (*fixed costs*)

Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung des Unternehmens entstehen und nicht mit der Produktionsmenge schwanken.

Fluktuation (*employee turnover*)

Ausmaß des Ein- und Austritts von Mitarbeitern in Unternehmen.

GAP Analyse (*gap analysis*)

Instrumentarium zur strategischen Unternehmensanalyse mit dem Ziel, mögliche Lücken zwischen erwarteter Unternehmensentwicklung und strategischer Zielsetzung aufzuzeigen.

Gemeinkostenwertanalyse (GWA) (*overhead cost analysis*)

Verfahren des Kostenmanagements für den Gemeinkosten- oder Verwaltungsbereich. Mit dem Ziel, die Verwaltung zu günstigeren Kostenbedingungen zu reorganisieren. Kosten, die nicht in einem direkten Zusammenhang zu den Leistungen des Unternehmens stehen.

Gewinnrealisierung nach Fertigstellungsgrad (*percentage of completion method*)

Ein Gewinn, der aus einem Gesamtauftrag resultiert, baut sich über die gesamte Zeit der Leistungserstellung auf. (Abweichung vom Realisationsprinzip des HGB)

GMK Analyse (*LMS analysis*)

Klassifizierung von Beschaffungsobjekte in Abhängigkeit von Volumen, Größe, Sperrigkeit mit dem Ziel eines kostengünstigen Transports im just in time Verfahren.

Grundsatz des Fremdvergleichs (*arm's length principle*)

Im Rahmen der Beurteilung einer verdeckten Gewinnausschüttung. Wäre der Vorteil einem Dritten der Nichtgesellschafter ist auch zugewandt worden.

Handelswarenkalkulation (*resale price calculation*)

Optimale Preisfindung der zum Verkauf bereitgehaltenen Güter.

Hebelwirkung (*leverage effect*)

Erhöhung der Eigenkapitalrentabilität bei Finanzierung von Investitionen mit Fremdkapital, sofern die durch die Investitionen erwirtschaftete Gesamtrentabilität über den zu zahlenden Fremdkapitalzinsen liegt.

Hedge Accounting

Die Abbildung von Sicherungszusammenhängen.

Innerbetriebliche Leistungen (*internal services*)

Erzeugte Leistungen, die am Markt verkäuflich wären, aber intern genutzt werden.

Intangible Assets

Nicht greifbaren Werte eines Unternehmens oder einer Organisation, oder auch immaterieller Vermögenswert.

Interne Revision (*internal audit*)

Auffinden von Ansätzen für Optimierungen von Abläufen als Bestandteil des internen Kontrollsystems mit dem Ziel, Fehler zu vermeiden oder frühzeitig aufzudecken.

Investitionsplanungsrechnung (*investment planning analysis*)

Instrument der Investitionsprüfung (-bewertung, -beurteilung). Mit dem Ziel, die finanziellen Folgen geplanter Investitionen abschätzen zu können.

Kalkulatorische Kosten (*imputed costs*)

Kostenarten, denen in der Finanzbuchhaltung entweder kein Aufwand oder Aufwand in anderer Höhe gegenübersteht.

Kalkulatorische Zinsen (*imputed interests*)

Kosten für die Nutzung des betriebsnotwendigen Kapitals (Kosten der Kapitalbindung).

Kapitalflussrechnung (*Cash flow*)

Instrument, um die Zahlungsströme der Periode unterteilt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit abzubilden.

Kennzahlen (*key indicator; ratio; key figure*)

Kennzahlen informieren in präziser und zusammengefasster Form über wichtige betriebswirtschaftliche Tatbestände und die Entwicklung eines Unternehmens, seiner Teilbereiche, seiner Funktionen oder seiner Prozesse.

Komplexitätskosten (*complexity costs*)

Kosten, die aus der Vernetzung aller Unternehmensbereiche (z. B. Beschaffung, Logistik, Produktion, Verwaltung, Vertrieb etc.), deren Koordination und deren Vielfältigkeit resultieren.

Kostenartenrechnung (*cost-type accounting*)

Verfahren, das die geldwertmäßige Belastung aus den unterschiedlichsten Unternehmensstellen nach Art / Sachbereichen klassifiziert und für die Kostenrechnung aufbereitet.

Kostenmanagement (*cost management*)

Beeinflussung der Kosten unter zu Hilfenahme alle Methoden und Verfahren, die eine Einflussnahme auf die Kosten ermöglichen und unterstützen.

Kosten-Nutzen-Analyse (KNA) (*cost-benefit analysis*)

Spezielle Form der Investitions- oder Wirtschaftlichkeits-rechnung durch Erfassung und Bewertung der möglichen positiven und negativen Auswirkungen eines geplanten Vorhabens.

Kostenstellenrechnung (*cost centre accounting*)

Zurechnung der nicht direkt dem Produkt zurechenbaren Kosten an die Verursacher.

Kostenstruktur (*cost structure*)

Information über die Zusammensetzung der Kosten innerhalb eines Unternehmens.

Kostenträger (*cost unit; cost object*)

Betriebliche Leistungseinheiten, denen Kosten zugerechnet werden.

Leistungswertanalyse (*activity value analysis*)

Modifikation der Gemeinkostenwertanalyse zur Erfassung, Bündelung und Bewertung der im Unternehmen erstellten Leistungen.

Lieferbereitschaftsgrad (*service level*)

Bezeichnet die Fähigkeit, jederzeit alle Bedarfsanforderungen termin- bzw. fristgerecht und ohne Mängel erfüllen zu können.

Liquidität (*liquidity*)

Fähigkeit jederzeit und uneingeschränkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Macro hedge

Es wird nicht jedes Geschäft einzeln gegen makroökonomische Risiken abgesichert, sondern eine Gesamtposition.

Management-by-Konzepte (*management by concepts*)

Führungsinstrument, das systematischen Ordnungsrahmen vorgibt, um das Führen durch Aufgabenzuordnung, Zielvorgabe und Partizipation der Mitarbeiter effizienter zu machen.

Maschinenstundensatz (*machine hourly rate*)

Wert an Fertigungsgemeinkosten aus der Division der Summe der Gemeinkosten der Maschine mit deren Laufzeit.

Materialkosten (*cost of materials*)

Sämtliche Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Micro hedge

Eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Nachkalkulation (*product costing analysis*)

Nach erfolgter Leistungserbringung auf Basis der tatsächlichen Kosten vorgenommene Berechnung der Selbstkosten.

Normalkostenrechnung (*normal costing*)

Verarbeitet Istmengen unter Bewertung mit Normal- oder Verrechnungspreisen und stellt das Bindeglied zwischen der Istkostenrechnung und der Plankostenrechnung dar.

Nutzwertanalyse (*Utility Analysis*)

Planungsmethode zur systematischen Entscheidungsvorbereitung bei der Auswahl von komplexen Handlungsalternativen.

Opportunitätskosten (*opportunity costs*)

Belastung der ausgewählten Handlungsalternative mit den nicht erzielbaren Vorteilen der nicht ausgewählten Handlungsalternative.

Organschaft (*consolidated tax group*)

Eingliederung einer juristischen Person (Organgesellschaft) in ein anderes Unternehmen (Organträger).

Patronatserklärung (*letter of comfort*)

Erklärung eines Unternehmens (Muttergesellschaft eines Konzerns) zugunsten eines Dritten.

Pauschalwertberichtigung (*general allowance for doubtful accounts*)

Wertberichtigung von Forderungen aufgrund der Erfahrung aus abgelaufenen Wirtschaftsjahren (z.B. Forderungsausfälle, Preisnachlässe, Zinsverlust aufgrund verspäteter Zahlungen).

Portfolio–Konzept (*portfolio concept*)

Beurteilung der optimalen Zusammensetzung eines Wertpapier-Portfeuillees anhand Rendite und Risikokriterien.

Potenzialanalyse (*analysis of potentials*)

Herausarbeitung der strategischen Erfolgsfaktoren eines Unternehmens. Stärken/Schwächenanalyse eines Unternehmens.

Preisabweichung (*price variance*)

Differenzen zwischen Ist- Plan- bzw. Sollkosten, die sich durch gegenüber der Planung geändertes Preis bzw. Lohnniveau ergeben.

Rechnungsabgrenzungsposten, antizipatives Aktivum (*accrued income*)

Ertrag betrifft das abgelaufene Jahr; die Einnahme erfolgt im neuen Jahr. Zum Beispiel Miete für Dezember 2005 im Januar 2006 nachträglich erhalten. Als Bilanzposten unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten, antizipatives Passivum (*accrued expense*)

Der Aufwand betrifft das alte Jahr; die Zahlung erfolgt im Januar 2006 für Dezember 2005. Als Bilanzposten unter sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten, transitorisches Aktivum (*prepaid expenses; bei langfristigen Posten: deferred charges*)

Ausgabe im abgelaufenen Jahr für einen Aufwand im neuen Jahr. Zum Beispiel Zahlung der Miete 2006 schon im Dezember 2005. Als Bilanzposten unter aRAP ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten, transitorisches Passivum (*deferred income*)

Eine im alten Jahr erhaltene Einnahme, die einen Ertrag für das neue Jahr darstellt. Zum Beispiel eine im Dezember 2005 erhaltene Mietzahlung, die Januar 2006 betrifft. Als Bilanzposition unter pRAP ausgewiesen.

Reproduktionskosten (*reproduction costs*)

Wiederherstellungskosten für selbst hergestellte Wirtschaftsgüter zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag anfallenden Verwaltungs- und Vertriebskosten (Selbstkosten).

Restrukturierung (*restructuring*)

Veränderung von Prozessen, Systemen und Strukturen, um einen organisatorischen Wandel herbeizuführen.

Risikoaggregation (*risk aggregation*)

Zusammenzufassung von Einzelrisiken zu einem Gesamtrisiko.

Rückstellung (*accrual; provision; reserve*)

Rückstellungen sind Passivposten in der Bilanz und stellen Aufwendungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit während der Bilanzerstellung noch ungewiss ist.

SEC (*Securities and Exchange Commission*)

Zuständige US-amerikanische Bundesbehörde zur Überwachung der Kapitalmarktgesetze.

Sollkosten (*target costs*)

Errechnung der Kosten, die bei Erreichen des geplanten Leistungsniveaus anfallen sollten.

Stückkosten (*cost per unit; unit costs*)

Auf eine Leistungseinheit entfallende Kosten.

SWOT Analyse (*SWOT analysis - strength, weakness, opportunity, threat*)

Charakterisierung eines Unternehmens im Rahmen der strategischen Planung.

TCO (*Total Cost of Ownership*)

Modell zur Erfassung aller Kosten, die für Anschaffung, Betrieb und Entsorgung, d. h. über den gesamten Lebenszyklus anfallen.

Teilwert (Steuerrecht) (*going concern value*) / **Zeitwert (Handelsrecht)** (*fair value*)

Der Betrag, den ein gedachter Erwerber im Rahmen des Gesamtkaufpreises für den ganzen Betrieb für das einzelne Wirtschaftsgut aufwenden würde.

TQM (*Total-Quality-Management*)

Methode der Unternehmensführung, mit der Markterfolg durch Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen erreicht werden soll.

Umlaufvermögen (*current assets*)

Wirtschaftsgüter, die zum Verkauf / Verbrauch gedacht sind.

Value at Risk (VaR)*

Instrument zur Messung von Zinsrisiken.

Vollkostenkalkulation (*full costing*)

Verrechnung der gesamten Kosten (unmittelbaren Verbrauch als auch die anteilige Inanspruchnahme von Kapazitäten) auf das Produkt.

Vorkalkulation (*preliminary costing estimate*)

Die vor Beginn der Produktion anhand von geplanten oder geschätzten Kostendaten durchgeführte Berechnung der Selbstkosten je Leistungseinheit.

Wertkettenanalyse (*value chain analysis*)

Analyse der eigenen Wertschöpfungskette im Vergleich zum Wettbewerb, woraus sich strategische Ansatzpunkte ablesen lassen.

Wertschöpfungskette (*value added chain*)

Aneinanderreihung wertschöpfender Aktivitäten von den Rohmaterialquellen der Lieferanten bis hin zur an den Endverbraucher gelieferten Ware oder Leistung.

XYZ-Analyse (*XYZ analysis*)

Ermittlung der Verbrauchsstruktur der Lagerbestände/Vorräte zur Optimierung der Lagerhaltung und Kapitalbindungskosten.

Zero-Base-Budgeting

Gemeinkostenwertanalyse, bei der die Gemeinkosten des Unternehmens im Vordergrund stehen.

Zielkostenmanagement (*target costing*)

Vorgabe von Kostenzielen und deren systematische Überwachung.

Zuschlagskalkulation (*overhead calculation*)

Kostenrechnungsverfahren bei Betrieben mit unterschiedlichen Produkten und Arbeitsabläufen und Fertigungsverfahren.